

mach ihn zu Pulver / nimb den langen Pfeffer / den die Materialisten haben / mach ihn auch zu Pulver / und nimb halben Theil so vil Pfeffer / als Schwam / nimb auch ein wenig gebrenntes Hirschhorn / und Goldblättl darunter / vermisch es wohl / und brauchs / so lang der Mond im Abnehmen ist / Abends und Morgens einen guten Messerspiß genommen / man muß dises auch im abnehmenden Mond machen.

N^o 4. Ein gutes Pulver / welches die Saat-Hälß / und auch die Kröpff vertreibt.

S Kstlich nimb altes Schuh-Leder von Sohlen / Türkischen Pfeffer / geweyhtes Salz / Buchene Aschen / und Kropff-Schwammen / jedes 1. Loth / thue solches alles in ein saubers neues gemeines Stein-Häferl / vermach solches mit einem Deckel und Laim / setze es in einen Bach-Ofen / daß es ganz glütig wird / und sich die Species darinnen ganz zu Pulver verbrennen / nimb solches wiederumb auß den Ofen / und laß es abkühlen / nimb die Species herauß / und von dem gebrennten Häferl 2. oder 3. Scherbel darzu / und zerstoß solches mit den andern Speciebus , und sähe es zu Pulver / also ist es fertig.

NB. Wann ein Mensch einen Saat-Hälß / oder Kropff hat / der soll von disem Pulver die letzten 3. Tag in dem abnehmenden Mond zu Morgens fruhe in der Nüchtern 3. oder weniger / nachdem deß Menschen Alter ist / ein Messerspiß voll in einem scharffen Essig einnehmen.

Item : Die Allabaster-Salben.

fol. 73. Num. 1.

Leber / Zustand.

Allhier seynd zu meyden alle gar hizige und außtrückerende Sachen / als Gewürtz / Brandwein / und dergleichen / sonstn können fast alle Speisen genossen werden / wann sie nur keine Verstopffung verursachen.

N^o 1. Beschreibung der Leber.

Die Leber ligt mitten im Leib auff der rechten Seyten / welche von dem Magen die allererste Krafft durch 5. Röhrlein / so von ihr in den Magen gehen / an sich ziehet / allda dann solches zu einem Blut geböhren wird / und gleich wie der Magen die eingenommene Speiß verdäuet und kochet / also die Leber durch sondere Adern und Röhren / gleich wie durch einen Außbrenn-Hut / die edleste Krafft von der Speiß an sich ziehet auß den Magen / und dasselbige zu einer subtilen Substanz , nemblich durch Mitwürckung der Adern mirabiliter in Blut verändert / von disen

diesen Blut nachmahls in das Herz durch die Gäng der Adern / so vom Herzen in die Leber absteigen / in die mittlere Höhlen des Herzens einziehet / darauff erst noch ein höheres Geistmässiges Lebenhaftes Blut gehohren wird / darumben auch der Magen / die Leber und das Herz ja eines von dem andern empfahet / und wiederumb gebährt / darnach jedes dem andern seine Geburt mittheilet / darumb sie alle gebährende Glieder genennet werden / die Substanz der Leber ist an ihr selbst ein grobes Blut / roth / hart / grob und fleischig / mit vielen Adern und Orthen zusammen gefast / welche unter denen kleinen Rippen herab verborgen ligt / und hat den Magen in sich eingefast / und mit ihren Flügeln von der rechten Seyten herab bedeckt / von hinterwärts aber mit demselben / so von dem Herzen herab gehen / verfangen / auch den Rücken / den Magen / Herz und Lungen herab bis an die Nieren / Blasen und Testiculos sein Anhang / und Zufügung hat / es werden dann auch von der Leber außgetheilt / alle Blut-Adern / in das Herz / in die Ader Vena Cava genannt / darvon nächst hernach Meldung geschicht / das natürliche Speisen theilt sich auß in dem ganzen Leib / das unnatürliche schiebt sich beyseits / in seine geordnete Gefäß / als die unnatürliche Feuchtigkeit dem Calixi Rubro , das ist der Schaum des Geblüts / in die Gallen / das grob ist / aber die Hefen des Geblüts / welches die Melancholey / und Collera nigra ist / in das Milk / das edleste Geblüt in das Herz und andern Gliedern / das Phlegma in das Haupt / die übrige Feuchtigkeit die Collera rubra von der Gallen / in die Nieren und Blasen / die Kranckheiten der Leber / und mancher Orthen etliche auß Orthen eignen / etliche auß zufallenden Erwegnungen der hinfallenden Kranckheiten der Leber seynd / als durch Überflüssigkeit des Trinckens / grosse Erhitzung / scharffe Speiß und Tranc / auch vor grosser Übung / Hiß / schwären Arbeit / Tanzen Springen / Fallen / Schlagen / auch kalten gähren Trincken / in hitzigen Übungen und Fiebern auch dergleichen / aber die eigene Kranckheit der Leber seynd / als Überschattung des Bluts / überflüssige Feuchtigkeiten / welche auß Schwachheit der verlohrenen Dauung der Leber entspringt / darauff dann schwäre Kranckheiten / Geschwär / Apostem / Fäulung / Wasser sucht und anders erfolgt.

N^o 2. Salben vor die harte Leber.

R Imb weiß Rosen-blau Beigl- und weiß Lilien-Del / jedes 3. Löffel voll / weiß Wachs 1. Loth / Rosen-Essig 4. Löffel voll / ein wenig rothen Sandl und Wasser / zerlaß durcheinander / und schmire das Orth der Leber.

33

N^o 3.

N^o 3. Die Salben ist gut für die Leber.

MAn nimbt die Salben Hepaticum, Sand, und Althee = Salben / von jedwedern ein halbes Loth / untereinander gemischt / darmit geschmiert.

N^o 4. Ein gute Salben zu Stärkung und Kühlung der Leber.

MImb Fenichl / weiß Rosen = Del / weiß Wachs / Sandel = Salben / und Althee = Salben / jedes 1. Loth / misch alles zusammen / und laß untereinander gar kühl zergehen / aber nicht sieden / wann man dieser Salben bedürfftig / so streicht man es auff ein Leder / und legt es über die Leber.

N^o 5. Einen Umbschlag auff die Leber zu legen.

MAn nehm Leibfarbe Rosenblätter / Chamillenblumen / gemeine Pappel / jedes Hand voll / mach alles zu Pulver / rühr es in Butter / gieß daran ein wenig Rosen = Wasser und Essig / laß ein wenig sieden / so lang biß es wird wie ein Mueß / dieses auff ein Scharlach Fleck gestrichen / und auff die Leber gelegt / nicht gar warm / wann aber die Leber gar hitzig / darbey ein hitziges Fieber / nimb ein wenig Gasafer darunter / und mit Zucker = Rosat vermischt / und auff ein blau wollen Tuch übergelegt.

N^o 6. Ein gutes Leber = Del.

MAn nehme Boragi = Rosen = Nachtschatten = Saurampffer = Braunellen = und Beigl = Wasser / jedes 5. Löffel voll / Essig 9. Löffel dar nach nimb einer Arbes groß Gaffer / zerreib den in ein Löffel voll Brandwein / und gieß darunter / nimb ein neues Baumwollenes Tuch / daß einer Hand lang / und einer Hand breit ist / neß darein / und leg es unter das rechte Düt / daß aber nicht auff den Magen gereicht / es kühlet ; es wird gar bald trucken / neß wiederumb ein / ist gar gut vor die Hitz / alten und jungen Leuthen / ohne Schaden.

N^o 7. Was man zu Kühlung der Leber brauchen soll.

Süßlich Rosenwasser / Saurampffer = Nachtschatten = Himmelbrand = breit Weegrich = Wasser / unser lieben Frauen Blätter = Braunellen = Wasser / eines so viel als des andern / 3. Löffel voll Brandwein / ein wenig Gaffer / und Saffran / alles wohl durcheinander gemengt / ein wollenes Tuch darein getunckt / und fein lablecht auff die Leber gelegt / so oft es trucken wird / wiederumb eingetunckt.

N^o 8.

N^o 8. Eine bewährte Arznei / wann einem die Leber wehe thut/ oder hizig ist.

Man nehme ein rockene Schnitten Brod/ diese gebähet/ und in Andis vi: Wasser wohl gewaicht / und auff die Leber gebunden.

N^o 9. Ein anders.

So nimb Aichenes Laub das jung und neu ist / mach ein Säcl/ fülls voll/ leg es auff die Leber / benimbt die Hiz / und erhalt es gut.

N^o 10. Trinck = Wasser / zu Abkühlung der Leber.

Zu Abkühlung der Leber / kan man auff 6. oder 7. Tag ein distillirtes Wasser von Gaiz: Milch / alle Tag ein Glas voll / mit einem Pomerantschen: Saft 3. Stund vor dem Mittag: Essen / oder daß nicht zu stark kühle/ eine halbe Stund vor dem Essen trincken/ dieses Wasser macht man also: Nimb 2. Maß Gaiz: Milch / oder mehr / und in ein Hafen gethan/ sieden lassen/ und wann es über und über siedet/ so thut man ein Lemonisafft dar ein gieffen / wann es kalt ist / durchgesyhen / und das lautere Wasser in einen Brennzeng überlauffen lassen / dieses Wasser ist auch gut mit Essig/ an statt des Lemonisafft/ für die gemeine Leuth in hizigen Kranckheiten zu machen.

N^o 11. Für Faulung der Leber.

Rinck Morgens und Abends Salve: Wasser/ so reiniget sich die Leber / und wachst wiederumb; Das thut auch das Kundl: Kraut/ oder Leber: Wurzen/ zu Zeiten darvon geessen.

N^o 12. Ein anders.

Bzem / Helffenbein mit gebäheten Brod genossen / ist der Leber fast gesund.

N^o 13. Mehr ein anders.

Bzem/ Brod in Wein getunckt / Salve: Pulver darauff gestreuet / ist sehr gesund.

N^o 14. Leber = Lungel = und Brust = Franck.

Nimb Ehrenpreis/ Isop/ Salve/ Leber: und Lungelkraut / Cardo: benedict/ Hufflattich/ Hirschzungen/ Cigori/ Tamarisken / jedes 1. Hand voll/ Allantwurzen/ Engelsüß/ jedes 2. Loth / süß Holz/ Lerchen: Schwam/ jedes ein Loth / alles klein geschnitten / in 3. Seitel lauter

lauter ungesalzenen Suppen eingewacht / in ein glasirten Hasen über Nacht auff einer heissen Heerdstätt waichen lassen / zu Morgens ein Seitel eingesotten / daß zwey Seitel bleiben / alsdann wohl auf geprest / und darinnen Manna und Zucker-Candl / jedes 2. Loth zergehen lassen / von diesem Tranc alle Morgen frühe einen Trunc genommen / so lang als währt.

N^o 15.

Ein anders.

Siem / nimb die Wurzel Rapontica 2. kleine Schnigl / laß in etn Wein ein halbe Stund waichen / hernach esse die Schnigel / und trincke den Wein darauff / das thue drey Morgen nacheinander / hilfft der Lungel und Leber / wann aber der Magen erkaltet ist / lege die Schnigl in Brandwein ein halbe Stund / ist auch gut für Dämpffigkeit und Huesten / auch wann man umb das Herz verstopft ist / der nehme ein neues Hönig / schneide von der Wurzen etliche Schnigl darein / thue ein Wein daran / laß einen Wall auffthun / wohl zugedeckt / daß der Dampff nicht darvon gehet / esse die Schnigl / und trinck den Wein drey Morgen.

N^o 16. Ein anders Tranc zu der Lungen / Leber und Milz.

Man nehme Hirschenzungen / Ochsenzungen / jedes 1. Loth / Lebers und Mutter-Kraut / oder Melissen / jedes 2. Loth / Fenichl ein Quintl / mach es in ein Säcl / hengs in Wein / und trinck darvon / reiniget die innern Glieder zum Aufwerffen / verstellet die Enge der Brust / und Verstopfung der Luft-Röhren / so von Lungen und Leber übersich steigen thut.

N^o 17. Für Lungel und Leber ist sehr gut.

Süßlich Pimpernell gesotten mit Wein / und getruncken / benimbt die Leber-Sucht / und ist sonderlich gut für die böse Husten / und raumet die Brust / ist auch gut für Verstopfung der Leber.

N^o 18. Ein köstlich Tranc vor die Lungelsucht.

Imb Garben-Kraut und Blühe 12. Hand voll / Tormentill-Wurzen zwey Hand voll / Seeblumen / Wallwurzen / Pimpernell / gelbe Seeblumen / Creutz-Weegrich / jedes 1. Hand voll / Zucker-Rosat 6. Loth / thue es in eine Flaschen / gieß 2. Maß Wasser darauff / schrauffe es zu / laß 6. Stund in Kessel voll Wasser sieden / man muß heißes Wasser nachgießen / daß es allzeit im Sud bleibt / hernach nimb die

die Flaschen heraus / laß von sich selbst abkühlen / seyhe das Wasser durch ein Tuch in eine gläserne Flaschen / setz in Keller / frühe ein halbes Seitel warmer getruncken / Nachmittag umb halber 4. Uhr auch so viel / man muß 4. Wochen gebrauchen / wann es auß / so muß man ein frisches siedent / dieses Wasser heylet alle Versehrung der Lungen / ist gut vor das Blutspeyen / man muß aber darzwischen subtile Arzneyen gebrauchen / etwan Pillulen eine Stund vor dem Nacht-Essen / sie seynd von Rhabarbara / oder Aloës, dieses ist das vornehmste Tranc zu solchen Zustand.

N^o 19. Für die Lungensucht.

Nosse lebendige Krebsen/balg dieselbe auß/gib dem Krancken Morgens und Abends ein Löffel voll zu trincken.

N^o 20. Ein anders darvor.

Nem/nimb eine Hand voll Schlangenkraut / in einen saubern Hasen gethan/ gieß 2. Maß Wasser darauff / und laß verdeckter siedent/ daß ein Seitel einsiede / alsdann vom Feuer genommen / daß es kalt wird/ des Tags 3. mahl darvon getruncken / frühe nüchtern / alsdann 2. Stund nach dem Essen/allzeit ein kleines Trinck-Gläß voll auff einmahl nur kalter gebraucht.

N^o 21. Ein anders.

Nem/ nimb Salve/ Isop/ Ehrenpreis/ Weinrauten/ Pimpernell / Hufflattich/ Scabiosenkraut/ kleine Brenn-Nessel/ jedes ein Hand voll/ kleine Weinbör 2. Loth / Klapper / Rosen / Pappel/ Rosen / jedes 1. Quintl/ zusammen geschnitten/ in Hünner oder Rindsuppen gesotten/ des Tags 2. mahl / biß ein halb Seitel getruncken.

N^o 22. Noch ein anders.

Nimb Hufflattich/ Ehrenpreis/ Centauer / Waltmeister/ Cardobenedict/ edles Leberkraut/ Johanneskraut/ Gamander/ Petonien/ Sinau / geflecktes Lungenkraut / Hopffen und Spargl / jedes 2. Hand voll / Heydnisch Wundkraut / spanischen Saurampffen/ wildes Cigorikraut/ goldenes Leberkraut / oder Heilig Dreyfaltigkeit / Kraut/ Wallischen Pimpernell/ Moßblümlein / Boragiblüh / Melissen / Odermenig / jedes 4. Hand voll / Scorzonera - Spargl / Saurampffer / und Schwarz-Wurzen/ jede 2. Hand voll / Allant / und China / Wurzen / jedes 6. Loth/ Florentinische Reiglurzen anderthalb Loth / Süßholz / Engelsüßwurzen / jedes 4. Loth / Rosen / Zucker 8. Loth/ blauen Reigl / Zucker/

Zucker 6. Loth / præparirten Meer-Zwifel 2. Loth / Aneiß-Saamen / Fenichl-Saamen / jedes anderthalb Loth / Zatteln und Brustböhl / jedes 20. Weinböhl 6. Loth / die Kräuter / Blumen und Wurken / sambt allen andern Sachen / klein zerschneiden und zerstoßen / hernach in ein zugedecktes Geschir mit 4. Maß Gersten-Wasser gefotten / bis ein Maß eingefotten ist / durch ein saubers Tuch oder Sibel gossen / mit ein Ayrtklar geläutert / daß es schön wird / darnach thue 1. Pfund Jungfrau-Hönig darein / zerlassen / und in einer saubern gläsernen Flaschen in einem kühlen Keller aufhebt / von diesem Tranc muß man alle Morgen und Abend ein halb Seitel trincken.

N^o 23. Vor die Lungensucht und Blutspenen / auch Brust-Geschwär.

Imb Lungen-Kraut / Petonien / Durchwachs / wilden Salve / Ehrenpreis / Sanickl / Heydnisch Wundkraut / Eybisch-Blätter fünf Fingerkraut und Wurken / Weegrichkraut / rothen Mangold / rothe durre Rosen / jedes 1. Hand voll / der grossen Schwalben- und Wall-Wurken / jedes 1. halb Loth / Süßholz / 1. Loth / in dritthalb Maß Wasser und ein halb Maß Wein / 2. querch Finger lassen einsieden / wohl zugedeckt / darzu gethan Muscatnuß / zerribene Zimmet-Rinden / jedes ein halb Loth / ein Löffel voll Zucker / Tragant ein halb Quintl / Morgens und Abends 3. Löffel voll auffeinmahl getruncken.

Item: Das köstliche Leber-Wasser.	fol. 14. 15.	Num. 32. 33.
Item: Das Wasser.	fol. 16.	Num. 35.
Item: Das köstliche Majoran-Wasser.	fol. 22.	Num. 54.
Item: Der Meer-Zwifel-Safft.	fol. 45.	Num. 18.
Item: Rhabarbara-Safft.	fol. 48.	Num. 26.
Item: Der Weinschärling-Safft.	fol. 49.	Num. 30.
Item: Der Zucker-Rosat kühl.	fol. 51.	Num. 5.
Item: Die Allabaster-Salben.	fol. 51.	Num. 1.
Item: Die Nichene Mistel-Salben.	fol. 74.	Num. 3.
Item: Die Rosen-Salben.	fol. 83.	Num. 20.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver.	fol. 104.	Num. 45.
Item: Für die Lungen-Sucht das Apofftem-Wasser.	fol. 2.	Num. 4. 5.
Item: Das Lungel-Wasser.	fol. 14.	Num. 30. 31.
Item: Der Safft.	fol. 41.	Num. 5.
Item: Das Cardobenedict-Öel.	fol. 61.	Num. 6.

Item:

Item: Das Pulver zu Frischung der Lungen.	fol.10. Num.40.41.
Item: Das Pulver.	fol.104. Num.45.
Item: Die Elexier.	fol.123. Num.18.
Item: Der Brunnkress.	fol.125. Num.20.
Item: Die Milch.	fol.200. Num.3.

Für die Lend- und Ruckenwehe.

Die Diata wie in Glieder-Zuständen.

N^o 1. Ist dieses zu gebrauchen.

Nimb Cronabethhör/zerstoß gar klein/hernach nimb altes Schmeer/
Brandwein/rohe Kitten und Baumöl / alles untereinander ges-
toffen/darauf eine Salben gemacht / Morgens und Abends bey
einer Blut wohl darmit geschmiert.

N^o 2. Ein anders vor Lendentwehe.

Tem/nimb Capaun-und Hünerschmalz = Chamillen / weiß Liliens-
und Beigl-Del / Saffer / Saffran / jedes nach Geduncken/ein we-
nig Brandwein/ungewaschenen Butter/alles durcheinander tem-
perirt / und die Lend wohl warm geschmiert.

N^o 3. Zum Lendwehe.

MAn nehme altes Schmeer / je älter je besser/ grüne Cronabethhör /
faule Kitten / Benedische Saiffen / eines so viel als deß andern /
stoß in ein Mörser wohl zusammen / wann man Schmerken in
Lenden hat / soll man sich darmit schmieren / und ein wenig Brandwein
darzumischen.

N^o 4. Lenden = Sälbl.

SD nimb gelb Beiglöl 1. halb Pfund / süß Mandl-und Dotter-Del/
jedes 6. Loth/ frischen Butter 4. Loth/ Saffran ein Quintl / diese
Stück zusammen geschmelzt/den Saffran verhero klein gerieben/
und die Lenden darmit geschmiert/ es ist vortreflich wider Griefß/ Sand
und Stain/ auch für die unleydentliche Schmerken in Lenden.

Item: Das Pulver.

fol.104. Num.45.

Für